

Freitag, 17. November, 18.00 Uhr

Mehr Gemeinsames als Trennendes?

Die Afrikapolitiken Frankreichs und Deutschlands im Vergleich

Vortrag: Prof. Dr. Stefan Brüne | Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V., Berlin

Moderation: Dr. Sylvère Mbondobari
Universität Omar Bongo, Libreville, Gabun / Universität des Saarlandes

Gastgeber: Prof. Dr. Dietmar Hüser,
Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes | Stiftung Demokratie Saarland

Die historischen Voraussetzungen könnten unterschiedlicher kaum sein: Während die ehemalige Kolonialgroßmacht Frankreich vor der Herausforderung steht, ihr kolonial überkommenes Erbe zukunftsbezogen zu modernisieren – und dabei aktuelle Entwicklungen im „frankophonen“ Afrika militärisch, wirtschaftlich und kulturell zu beeinflussen sucht –, dominieren in Deutschland, das seine afrikanischen Kolonien 1918 verlor, Zurückhaltung und wohlmeinend allgemeine Absichtserklärungen.

Unterdessen wächst der Druck auf ein innereuropäisch abgestimmtes afrikabezogenes Außenhandeln. Verfolgen Frankreich und Deutschland in Afrika gemeinsame Interessen? Und was, exakt, bewirkt man vor Ort?

Vortrag mit Diskussion in der
Stiftung Demokratie Saarland

Europaallee 18, 66113 Saarbrücken

Veranstalter



Universität des Saarlandes
Frankreichzentrum



Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft
und Interkulturelle Kommunikation,
Fachrichtung Romanistik



Institut français
Saarbrücken



Haus Afrika e. V.



Hochschule der Bildenden
Künste Saar



Experimental Media Lab



Lehrstuhl für Romanische
Literaturwissenschaft und
Komparatistik



kino achteinhalb

Schirmherrschaft

Staatssekretär Jürgen Lennartz
Chef der Staatskanzlei

Sponsoren



Veranstaltungsort
kino achteinhalb
Nauwieserstrasse 19 | 66111 Saarbrücken
(Saarbahn: Johanneskirche)

0681/3 90 88 80, fax: 0681/37 46 68
info@kinoachteinhalb.de
Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn
Eintrittspreise: 6,00 € | 5,00 € ermäßigt

Journées du Cinéma Africain | African Cinem Festival
AFRIKANISCHE



Donnerstag | 16. November | 19.00 Uhr – Eröffnung

L'ORAGE AFRICAIN



UN CONTINENT SOUS INFLUENCE

BJ / FR 2016

Regie und Buch:
Sylvestre Amoussou
F | 89 Min | OmeU

Der Präsident des imaginären afrikanischen Landes Tangara beschließt, alle ausländischen Firmen zu verstaatlichen, um

die Gewinne aus Erdöl, Diamanten- und Goldminen dem eigenen Land zu Gute kommen zu lassen. Nach landesweiten Konsultationen stellt der Präsident von Tangara (gespielt von Regisseur Sylvestre Amoussou) ausländische Unternehmen unter nationale Kontrolle und verbietet zudem den Verkauf von Land. Statt Fälle illegitimer Landnahme und Vertreibung sowie den Widerstand von Betroffenen nur zu dokumentieren, imaginiert L'ORAGE AFRICAIN am Beispiel eines fiktiven afrikanischen Staates, wie sich der Ausverkauf des Kontinents stoppen ließe.

Der Film ruft dazu auf, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen, um wirklich unabhängig zu werden. Für seine ermutigende politische Perspektive wurde der Film beim FESPACO 2017 in Ouagadougou mit dem zweiten Preis bedacht und vom afrikanischen Publikum begeistert gefeiert (filme-aus-afrika.de).

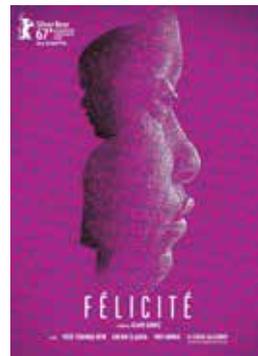
Der Regisseur Sylvestre Amoussou wird zur Diskussion anwesend sein.

Im Anschluss lädt Haus Afrika zu Umtrunk mit Imbiss in den Kultur- und Werkhof N.N. Nauwieser 19 ein.

(Nauwieserstraße 19, 66111 Saarbrücken)

Freitag | 17. November | 20.30 Uhr

FÉLICITÉ



FR / SN / BE / DE / LB 2017

Regie und Buch:
Alain Gomis
F | 123 Min | OmU

Nachts unterhält die freigeistige Félicité die Menschen in einer Bar in Kinshasa mit ihrer rauen Stimme, tagsüber arrangiert sie sich mit ihrem entbehrungsreichen Alltag. Als ihr Sohn bei einem Motorradunfall schwer verletzt wird, muss sie viel Geld für eine Operation auf-treiben. In dem kraftvollen Porträt der Sängerin, das zugleich das Leben in der Republik Kongo skizziert, prallen Lebensfreude und Solidarität auf Gewalt, Korruption und Mitleidlosigkeit.

Alain Gomis hat einen Film und eine Figur geschaffen, von denen eine kraftvolle Unmittelbarkeit ausgeht, die sich nicht nur der Kamera verdankt, die so geschickt an den Menschen klebt, und auch nicht nur der Tonspur, die von quirliger Lautstärke zur alles einebnenden Ruhe wechselt.

Es ist die Schauspielerin Véro Tshanda Beya, die einen ergreift, wenn ihre Figur ihr Schicksal mit einer den Umständen geschuldeten Unerbittlichkeit anpackt. Dazu passt ihr stoisch-spöttisch sich verschließendes Gesicht, auf das sich dank Tabu, dank Samo und dank der Musik immer wieder ein Lächeln schleicht.

(Kathrin Häger, FILMDIENST 2017/20)

Samstag | 18. November | 20.00 Uhr

A ILHA DOS CÃES



PT / AO 2017

Regie: Jorge António
Buch: Virgílio Almeida,
Jorge António
F | 77 Min | OmeU

Der Film ist eine Adaption des Romans Os senhores do areal (Die Meister des Sandes) des angolanischen Schriftstellers Henrique Abranches, dessen Handlung sowohl in der Gegenwart wie auch der Kolonialzeit Portugals spielt. Erzählt wird die Geschichte einer Insel (Insel der Hunde), auf der Kolonialismus und Ungerechtigkeit jahrelang regierten; jetzt wird dort ein Urlaubresort gebaut und Tourismus ohne Rücksicht auf die Bewohner gefördert.

In der Kolonialzeit wurden in der Festung auf der Insel politische Gefangene inhaftiert, heute soll die Festung als historische Kulisse für den Tourismus dienen. Nur die wilden Hunde, die schon immer auf der Insel lebten und immer noch gefürchtet werden, scheinen allen Veränderungen zu trotzen und ihren Lebensraum zu verteidigen – sie sind Symbole der Kraft der Natur und des Widerstands gegen Unterwerfung.

Der Hauptdarsteller Ângelo Torres wird zur Diskussion anwesend sein.

Sonntag | 19. November | 20.00 Uhr

LES HOMMES D'ARGILE



MEN OF CLAY

MA / BE / FR 2015

Regie und Buch:
Mourad Boucif, Luc Jabon
F | 105 Min | OmeU

Sulayman, ein Waisenkind in Obhut eines alten Eremiten, lebt in der tonhaltigen Region Marokkos. Der naturverbundene Hirte verliert sein Herz an Kadij, Tochter eines Kaid, dem Führer einer einflussreichen Region des Landes. Das nach Macht gierende Oberhaupt lehnt die Heirat seiner Tochter mit einem armen Bergjungen ab. Zudem wird Sulayman nach Ausbruch des 2. Weltkriegs zum Eintritt in die französische Armee gezwungen. Er durchstreift unbekannte Gegenden, die dem Schrecken des Konflikts ausgesetzt sind, gemeinsam unterwegs mit den marokkanischen Soldaten in einem Krieg, der nicht der ihre ist.

Als metaphysische Erzählung über die vergessenen Kämpfe der Nordafrikaner an der Seite der Alliierten im 2. Weltkrieg sucht LES HOMMES D'ARGILE (MEN OF CLAY) nach poetischer Schönheit inmitten des Grauens.

Die Regisseur Mourad Boucif wird zur Diskussion anwesend sein.

